

Lokales

Startschuss für Kalletals ersten Kunstrasen

Erster Spatenstich: Für 400.000 Euro wird der Sportplatz am Schulzentrum in Hohenhausen modernisiert. Ab Juni sind dann auch die Bedingungen für Leichtathletik besser. Vereine und Bürger dürfen ebenfalls aufs Spielfeld



Heben die Schaufeln: (von rechts) Planer Jonas Heidbreder, Bauleiter Erik Maack (Firma Weitzel), Bürgermeister Mario Hecker, Bauausschussvorsitzender Andre Bierbaum, Gemeinschaftsschulleiter Dr. Eike Stiller und Bauamtsleiterin Ewa Herrmann mit weiteren Vertretern aus Schule, Politik und Verwaltung.

FOTO: RADEMACHER

VON JENS RADEMACHER

Kalletal-Hohenhausen. Als Schüler zog Jonas Heidbreder einst im Sportunterricht seine Runden um den Ascheplatz am Schulzentrum in Hohenhausen. Heute ist Heidbreder Landschaftsarchitekt – und hat mit seinem Büro die Pläne für die Neugestaltung des Platzes erarbeitet. Dieser bekommt in den nächsten drei Monaten Kunstrasen. Gestern ist der offizielle Startschuss für das Projekt gefallen.

„Sie sehen einen Leiter der Gemeinschaftsschule, der mehr strahlt als die Sonne heute“, sagte Dr. Eike Stiller, der mit seiner Grundschul-Kollegin Kirsten Pielsticker beim ersten Spatenstich genauso dabei war wie Heidbreder

früherer Sportlehrer Reinhard Sasse. Lange Zeit habe die Schule mit einem Provisorium gelebt, sagte Stiller – ein Platz, der zuletzt nur noch eingeschränkt nutzbar war. Für den Umbau sei viel Geld zusammengekommen.

400.000 Euro koste die Baumaßnahme, berichtete Bürgermeister Mario Hecker. 90 Prozent davon kommen aus einem Förderprogramm des Bundes. Dafür erhält Kalletal seinen ersten Kunstrasenplatz. Wenn auch nicht im Gardemaß: Aber immerhin 35 mal 70 Meter groß wird das Spielfeld am Schürenbreder Weg. Die Flächen werden gegenüber dem bisherigen Tennisplatz etwas reduziert – dafür soll der Platz künftig aber auch Vereinen und nicht vereinsge-

bundenen Bürgern zur Verfügung stehen. Ein Großspielfeld hätte für die Nachbarn Lärmprobleme bedeutet und laut dem gebürtigen Kalletaler Heidbreder eine sechs Meter hohe Lärmschutzwand notwendig gemacht. Die Lautstärkeprobleme werden jetzt umgangen, indem im Vereinsport nur E- und F-Jugendmannschaften den Platz nutzen dürfen.

Neuer Schulgarten

An den Sportplatz grenzt ein Kunststoffspielfeld für Basketball, das jetzt entfernt wird. Das Material wird nicht weggeworfen: „Wir können es gleich weiter verbauen“, verwies Planer

Wie Heidbreder, der beim Osnabrücker Büro Pätzold und Snowadsky arbeitet, und Bauamtsleiterin Ewa Herrmann vorstellten, erhält der Platz auch eine Flutlichtanlage mit energiesparender LED-Technik, die für den Individualsport per Druckknopf in Betrieb genommen werden kann – und dann nach einer bestimmten Zeit automatisch wieder ausgeht.

Außerdem gibt es eine 250

Meter lange Laufbahn aus Kunststoff um den Platz, eine Weitsprunganlage, die auch als 30-Meter-Laufbahn für die Grundschüler dient, und eine Fläche fürs Kugelstoßen. „Damit können wir Laufen, Springen und Wurfdisziplinen anbieten“, sagte Heidbreder über den künftig „multifunktional“ nutzbaren Sportplatz. Hinzu kommt ein barrierefreier Weg vom Schulgelände zum Sportplatz.

Derweil hat auch die Sanierung der kleinen Sporthalle neben dem Platz bereits begonnen. Ist die abgeschlossen, kommt – wohl zum Ende der Sommerferien – die große Halle an die Reihe. Dafür gibt es noch mal zwei Millionen Euro vom Bund. Weite Teile des Schulzentrums folgen.

(rad)